

**BÜRGERSCHAFT  
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG**

Drucksache 17/2400

17. Wahlperiode

07. 5. 03

**Antrag****der Abgeordneten Barbara Duden, Jan Quast, Ingrid Cords, Michael Dose, Simone Kerlin, Rolf Polle, Rüdiger Schulz (SPD) und Fraktion****Betr.: S-Bahn nach Bad Oldesloe jetzt vorantreiben!**

Der (Entwurf des) Bundesverkehrswegeplan 2003 (BVWP) sieht den Ausbau der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck unter anderem durch Elektrifizierung der Strecke und Bau eines dritten Gleises bis Ahrensburg als vordringlichen Bedarf vor. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie dem stark wachsenden Güterverkehr, da die Deutsche Bahn AG mit täglich 83 zusätzlichen Güterzügen auf dieser Strecke bis 2010 rechnet. Das entspricht einer Steigerung von über 30 % (vgl. Drucksache 17/2308).

Durch die Elektrifizierung und den Bau eines dritten Gleises wird die Leistungsfähigkeit der Strecke erhöht. Hiervon wird auch der Nahverkehr durch stabilere Fahrpläne und zusätzliche Zugfahrten profitieren. Wesentliche Verbesserungen, wie sie in der Studie der S-Bahn Hamburg GmbH zum Bau einer S-Bahn-Strecke nach Bad Oldesloe vorgeschlagen wurden und die einen deutlichen Fahrgastzuwachs von mindestens 50 Prozent bedeuten würden, könnten damit aber nicht erreicht werden. Denn anders als eine S-Bahn müssten die Züge auch weiterhin im Hauptbahnhof wenden und könnten nicht durch den City-Tunnel und über die Verbindungsbahn bis in die Innenstadt fahren. Zusätzliche Haltestellen wären ebenso wenig möglich, wie ein 10-Minuten-Takt im Berufsverkehr. Bei einem nur dreigleisigen Ausbau besteht schließlich immer noch die Gefahr, dass aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Gleise die Güter- und Fernzüge Verspätungen und Zugausfälle im Nahverkehr verursachen.

Der Bundesverkehrswegeplan bietet jetzt die Gelegenheit, auch den Bau einer separaten S-Bahn-Strecke voranzutreiben, wie ihn die Bürgerschaft zuletzt in ihrem Beschluss vom 14. Februar 2001 (Drucksache 16/5601) in Aussicht gestellt hat. Dem Bund geht es nur um die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Strecke für den wachsenden Güterverkehr. Dies ist aber nicht nur durch den Bau eines dritten Gleises möglich, sondern auch durch eine separate S-Bahn-Strecke auf eigenen Gleisen, die die Kapazität der dann weiterhin zweigleisigen Fernbahnstrecke weiter erhöhen würde, da rund 100 Nahverkehrszüge entfallen.

Wenn die Planungen für den Bau einer solchen S-Bahn-Strecke jetzt von den beiden betroffenen Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein konkretisiert und in Angriff genommen werden, dann kann die S-Bahn mit den übrigen Ausbaumaßnahmen des BVWP realisiert und das dritte Gleis darin integriert werden. Der Bund würde sich so mehr als sonst üblich an den Baukosten der S-Bahn-Strecke beteiligen.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

„Der Senat wird ersucht,

1. sich mit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung ins Benehmen zu setzen, um anlässlich der Ausbauplanung des Bundesverkehrswegeplans für die Strecke Hamburg – Lübeck ein gemeinsames Konzept zum Bau einer S-Bahn nach Bad Oldesloe zu entwickeln,
2. und der Bürgerschaft hierüber bis zum 30.09.2003 zu berichten.“